

2017-02-20

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Betriebsausschusses Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten gemeinsam mit dem Rechnungsprüfungsausschuss am 31.01.2017

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:30 Uhr
Sitzungsort: Raum 228, Rathaus Dessau

Es fehlten:

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Grünthal, Martin entschuldigt

Fraktion der AfD

Hernig, Andreas entschuldigt

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Krause, Vorsitzender des Betriebsausschusses Eigenbetrieb DeKiTa, eröffnet die gemeinsame Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb DeKiTa mit dem Rechnungsprüfungsausschuss und begrüßt alle Mitglieder der Ausschüsse und Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit mit 8 Mitgliedern des Betriebsausschusses fest und übergibt an Herrn Rumpf.

In Vertretung des Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses Herrn Dreibrodt, begrüßt **Herr Rumpf** alle Mitglieder und Anwesenden und stellt ebenfalls für den Rechnungsprüfungsausschuss die ordnungsgemäße Ladung fest. Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit 7 Mitgliedern beschlussfähig.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Krause befragt die Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb DeKiTa, ob es zur vorliegenden Tagesordnung Änderungswünsche gibt. Da das nicht der Fall ist, wird diese zur Abstimmung gestellt und einstimmig zugestimmt.

Auch auf Nachfrage durch **Herrn Rumpf** gibt es vom Rechnungsprüfungsausschuss zur Tagesordnung keine Änderungswünsche und somit stellt er diese zur Abstimmung. Ihr wird ebenfalls einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

3 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen und/oder Wortmeldungen vorgebracht.

4 Öffentliche Anfragen und Informationen TOP 5.1 und 5.2 finden in gemeinsamer Sitzung mit dem Rechnungsprüfungsausschuss statt

Es wurden im gemeinsamen Teil der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses und des Eigenbetriebes DeKiTa keine Anfragen gestellt.

5 Beschlussfassungen

5.1 Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) Vorlage: BV/415/2016/V-DKT

Herr Krause übergibt das Wort an Herrn Jörg Balke von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH. **Herr Balke** stellt sich den Anwesenden als Wirtschaftsprüfer der o. g. Gesellschaft vor. Anhand der vorab ausgeteilten Tischvorlage zur Präsentation erläutert er die Prüfung des Jahresabschlusses 2015.

Zum Punkt 1 Auftrag und Prüfung nimmt Herr Balke kurz Bezug auf die formellen Erfordernisse. Er erläutert, dass in der Tischvorlage noch einmal dargestellt wurde,

wie eine Jahresabschlussprüfung durchgeführt wird und dadurch erkennbar ist, dass es sich um eine Stichprobenprüfung handelt. Hierdurch wird ersichtlich, wie man auf die entsprechenden Stichprobenbereiche kommt und dadurch sich auf die wesentlichen Sachverhalte beschränkt. Somit konnten auch für 2015 im Ergebnis dessen die Prüfungsschwerpunkte festgelegt werden. Das betrifft zum einen den Bilanzposten Rückstellungen, welcher durch einen Anstieg und der relativen Höhe sehr auffällig war sowie die Zuschüsse für DeKiTa, welche sich aufgrund der Finanzierungs-konstellation beim Eigenbetrieb ergeben, z. B. für Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen. Der Gesellschaft wurde ein ordnungsgemäß vorbereiteter Jahresabschluss für die Prüfung vorgelegt. Die Prüfung erfolgte im Zeitraum vom 25. April bis 18. November 2016. Wesentliche Gründe für den langen Prüfzeitraum sind den Auswirkungen des Warnstreiks, welche in diesen Zeitrahmen fielen, zu sehen. Weiterhin waren noch Abstimmungen bezüglich der Leistungs- und Entgeltvereinbarung erforderlich, welche in 2015 abgeschlossen wurde und erstmals zur Wirkung kam. Der Abstimmungsbedarf zog sich allerdings bis zum Ende des Prüfungszeitraumes. Zusätzlich gab es von Seiten des Landesverwaltungsamtes neue Anforderungen an die Jahresabrechnung, welche ebenfalls zu einem höheren Aufwand für die Mitarbeiter des Eigenbetriebes führten.

Zur wirtschaftlichen Lage wurde in zusammengefasster Form die Vermögenslage des Eigenbetriebes dargestellt. Zum Vorjahr gibt es auf der Aktivseite keine größeren Abweichungen. Die Position Forderungen gegenüber der Stadt fällt zum Stichtag hier gegenüber dem Vorjahr höher aus, was sich u. a. aus der Abrechnung von Verwendungsnachweisen aus den Jahren 2012 – 2014 von rd. 300.000 EUR begründet sowie einer kurz vor dem Stichtag abgeschlossenen Zusatzvereinbarung zwischen DeKiTa und der Stadt mit Forderungen i. H. v. 387.000 EUR. Weiterhin verringerten sich die liquiden Mittel, was wiederum aus den noch ausstehenden Forderungen resultiert. Auf der Passivseite der Vermögenslage gibt es bis auf die Rückstellungen keine wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr. Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus Personalverpflichtungen, hier u. a. für Nachzahlungen für Tarifierhöhungen, welche erst im Folgejahr ausgezahlt wurden, aber bereits in 2015 abzubilden waren sowie erbrachten Mehrstunden und nicht in Anspruch genommenem Urlaub der Mitarbeiter. Entsprechend der vorliegenden Tischvorlage macht Herr Balke Angaben zum Anlagevermögen, welches sich um 28.000 EUR erhöht hat. Diese ergibt sich aus getätigten Investitionen und planmäßigen Abschreibungen. Die Forderungen gegenüber der Stadt wurden noch einmal aufgeschlüsselt dargestellt.

Als Fazit wird durch Herrn Balke festgestellt, dass eine stabile Vermögenslage mit gesicherter Liquidität vorliegt, da alle wesentlichen Kosten und Aufwendungen durch die entsprechenden Zuschussvereinbarungen abgesichert sind.

Zur Ertragslage wird ausgeführt, dass die Personalaufwendungen hierfür einen wesentlichen Kostenfaktor bilden, was u. a. aus der Einstellung von Mitarbeitern aufgrund höherer Betreuungszeiten resultiert. Weiterhin stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich hauptsächlich aus den Betriebskosten, wie z. B. Miete ergeben. Durch **Frau Rach** wird dazu noch ausgeführt, dass in dieser Position jetzt auch die Essenversorgung und –ausgabe enthalten sind. Dafür gibt es einen neuen Dienstleistungsvertrag. Bisher wurden diese Leistungen über eigenes Personal abgesichert, was somit entfällt. **Herr Balke** erläutert, dass zusammenfassend gesagt werden kann, dass somit höhere Kosten entstanden sind und diese sich entsprechend auf höhere Zuschüsse niederschlugen. Er führt weiterhin aus, dass in 2015 neue Leistungs- und Entgeltvereinbarungen für jede einzelne Einrichtung abgeschlossen wurden. In den Vorjahren gab es für den Eigenbetrieb insgesamt nur eine

Finanzierungsvereinbarung, wodurch die anfallenden Aufwendungen ausgeglichen werden konnten. Zu den höheren Kosten kommen höhere Umsatzerlöse, welche auch Ergebnis der längeren Betreuungszeiten und höheren Betreuungszahlen sind. Zur Liquidität wird ausgeführt, dass ein Minus von 160 TEUR zum Vorjahr vorlag, welches aus der laufenden Geschäftstätigkeit und auch aus den offenen Forderungen zum Stichtag sowie Abflüssen für Investitionen und Zuflüssen resultiert.

In der Tischvorlage erfolgt eine Gegenüberstellung der Chancen und Risiken in der Zukunft, zu der auch durch die Betriebsleitung im Lagebericht Stellung genommen wird.

Als Prüfergebnis wird ausgesagt, dass die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung gegeben ist sowie konnten keine kritischen Einzelsachverhalte des internen Kontrollsystems festgestellt werden. Wie in den Vorjahren kann ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss, hier für 2015, erteilt werden. Im Rahmen der Prüfung der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG kann auch hierfür die Ordnungsmäßigkeit bescheinigt werden, in diesem Zusammenhang wird auf die Anlage 7 im Prüfungsbericht verwiesen. Weiterhin gaben die wirtschaftlichen Verhältnisse keinen Anlass zu Beanstandungen.

Herr Krause bedankt sich bei Herrn Balke für die Ausführungen und übergibt an Frau Rach.

Frau Rach macht noch einige Angaben zu dem ausgeglichenen Ergebnis in 2015. Im Krippenbereich war eine Anhebung des Personalkostenschlüssels nötig, wodurch u. a. eine Personalkostensteigerung entstand. Im Monatsdurchschnitt war ein mehr von 37 Kindern als im Vergleichszeitraum zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Entwicklung der Kinderzahlen deutet darauf hin, dass mit einer weiteren Steigerung auch aufgrund der Flüchtlingssituation zu rechnen ist. In den letzten Jahren erfolgte eine durchschnittliche Personalkostensteigerung von ca. 500.000 EUR pro Jahr. Hintergrund dafür war, dass ab 2013 eine Absicherung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung notwendig wurde. Dies konnte größtenteils durch die Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit von 25 Stunden auf 30 Stunden abgesichert werden. Im Januar 2014 erfolgte dann die Erhöhung des Personalschlüssels im Kinder- und Hortbereich und im August 2015 im Krippenbereich. Im Jahr 2015 wurde mit dem Abschluss von flexiblen Arbeitsverträgen begonnen. Die bisherigen 30 Wochenstunden sind bis zu 35 Wochenstunden flexibel anpassbar, je nach Bedarf entsprechend Kinderzahlen. Die 35 Arbeitswochenstunden sind aufgrund der hohen Auslastung bereits im Kitabereich erreicht.

In den vergangenen Jahren wurde jährlich eine Tarifsteigerung von 2,47 % vollzogen, was sich entsprechend auf die Personalkosten auswirkte. Diese wurden teilweise aus höheren Landesmitteln finanziert. Die tariflichen Anpassungen blieben jedoch unberücksichtigt, was sich auch auf das städtische Defizit auswirkte.

Durch Frau Rach wurde kurz ein Überblick zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen gegeben. So waren es im Gründungsjahr 2010 – 319 Mitarbeiter und zum jetzigen Zeitpunkt 342 Mitarbeiter. Das keine höhere Mitarbeiterzahl vorliegt ist dem geschuldet, dass eine Absicherung des Bedarfs größtenteils über die Anhebung der Wochenarbeitszeit erfolgte. Aufgrund der Konsolidierungsmaßnahmen wurde versucht im Technischen Bereich und Hausmeisterbereich Mitarbeiter abzubauen. Im Technischen Bereich sind z. Z. 24 Mitarbeiter und bei den Hausmeistern 8 Mitarbeiter.

Bezug nehmend zu den Ausführungen von Herrn Balke ist die hohe Gesamtauslastung natürlich ein große Chance für DeKiTa, aber dadurch besteht das Risiko, dass

keine großen Personalreserven zur Kompensierung mehr vorhanden sind. Eine weitere Chance wird in der Förderung von Investitionsvorhaben gesehen, worunter z. B. auch das Projekt Mildenseer Spielbude fällt. Andere Projekte sind hier bereits in der Vorbereitung. Es erfolgte die Information, dass die Maßnahme Hort Kühnau nunmehr abgeschlossen wurde. Weiterhin gibt es vielfältige pädagogische Projekte, wie u. a. Kita+ zur Absicherung der Randzeitenbetreuung und Sprachkita. Hier ist ein weiterer Ausbau der Projekte geplant. Ein Risiko ist in der Flüchtlingssituation dahingehend zu sehen, da hier entsprechende Personalreserven je nach Bedarf dann abgerufen werden muss und generell das Problem in der Findung von fachlich geeignetem Personal besteht. Auch evtl. weitere Streiksituationen und die daraus resultierenden Tariferhöhungen sind unter den Risiken zu erfassen.

Herr Krause bedankt sich bei Frau Rach und eröffnet die Fragerunde.

Frau Ehlert führt aus, dass in den Unterlagen zu den Abrechnungen der Verwendungsnachweise von den Jahren 2011, 2012 und 2014 gesprochen wird. Was ist mit dem Jahr 2013? Hierzu erklärt **Frau Rach**, dass im Jahr 2013 ein Minusergebnis vorlag und es somit nicht als Forderung aufgeführt wird. **Frau Ehlert** bittet weiterhin um eine kurze Erläuterung zu den Forderungen der Stadt und zum aktuellen Stand. Durch **Frau Rach** wird ausgeführt, dass es sich hier natürlich um eine stichtagsbezogene Betrachtung handelt. Im Jahr 2015 wurde eine neue Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, welche sich zeitlich sehr hinzog. Hierzu übergibt sie an Frau Walter. **Frau Walter** ergänzt, dass in 2016 die Forderungen aus 2014 beglichen wurden sowie die kompletten Blöcke aus der Finanzierungsvereinbarung. Diese setzen sich aus der erhöhten Verwaltungskostenpauschale und die Weiterbildungskosten sowie die Forderungsausfälle und Besserstellung zusammen.

Herr Rumpf bittet um Zusendung der Präsentation in digitaler Form als E-Mail.

Herr Krause fragt nach, ob es noch weitere Anfrage gibt. Da dies nicht der Fall ist, stellt er die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig vom Betriebsausschuss Eigenbetrieb DeKiTa als auch vom Rechnungsprüfungsausschuss beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

5.2 Entlastung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) für das Jahr 2015 Vorlage: BV/416/2016/V-DKT

Da es zu der vorliegenden Beschlussvorlage keine weiteren Fragen gibt, wird diese zur Abstimmung gestellt.

Der Beschlussvorlage wird einstimmig von beiden Ausschüssen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

6 Fortsetzung der Beschlussfassungen ohne Rechnungsprüfungsausschuss

Die gemeinsame Sitzung des Betriebsausschusses DeKiTa und des Rechnungsprüfungsausschusses endete um 17.15 Uhr. Die Mitglieder des Betriebsausschusses DeKiTa wechselten in den Beratungsraum 226 im Rathausneubau.

Frau Stadträtin Dammann und Frau Stadträtin Ehlert blieben im Rechnungsprüfungsausschuss. Der Betriebsausschuss war mit sechs Mitgliedern weiter beschlussfähig.

7 Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2016

Niederschrift wurde einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 6 / 0 / 0

8 Beschlussfassungen (Fortsetzung Punkt 5)

**8.1 Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa)
Vorlage: BV/318/2016/V-DKT**

Frau Rach gab erläuternde Informationen zur ausgereichten Änderung. Der Wirtschaftsplan 2017 ist an die Kostenberechnung zum Vorhaben Neubau Mildenseer Spielbude Ende Dezember 2016 / Anfang Januar 2017 gemäß Vorlage BV 506/2016/V-DKT (Neubau Mildenseer Spielbude) anzupassen. Die Anpassung der aktualisierten Gesamtprojektkosten (alt: 1.916 TEUR) an die neue Kostenberechnung (neu: 2.315 TEUR) ist die Voraussetzung für eine positive kommunalaufsichtliche Stellungnahme für das Fördervorhaben. In der Betriebsausschusssitzung am

31.01.2017 wurden nachfolgende Änderungen zum Wirtschaftsplan (BV 318/2016/V-DKT) damit beschlossen:

Anlage 1 – im Erläuterungsteil

Seite 8 –	Änderung der Investitionsmittel gesamt	31.426,3 TEUR
Seite 10 –	Änderung der Festsetzungen	
	Vermögensplan 2017	
	Einnahmen	2.874,8 TEUR
	Ausgaben	2.874,8 TEUR
	Investitionszuschüsse	2.743,4 TEUR

Anlage 2b

B. Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Finanzierungsmittel	Planansatz 2017
Zuweisung und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	2.743.400,00 €
Finanzierungsbedarf	
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	2.743.400,00 €

B. mittelfristiger Vermögensplan (Vermögensplan 2017-2010)

Finanzierungsmittel	
Zuweisung und Zuschüsse abzgl. Auflösungsbeträge	
Planansatz 2017	2.743.400,00 €
Planansatz 2018	5.422.400,00 €
Planansatz 2019	5.242.500,00 €

Finanzierungsbedarf	
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	
Planansatz 2017	2.743.400,00 €
Planansatz 2018	5.422.400,00 €
Planansatz 2019	5.242.500,00 €

Anlage 2e

E. Investitionsplan 2017 bis 2021 ff.

Priorität 8 – Stark III Ersatzneubau + Zuschuss Ausstattung Mildenseer Spielbude Alt Dellnau (GS00049)

	Alt	Neu
Gesamtbedarf Maßnahme	1.916,5 TEUR	2.315,0 TEUR
(2016 - nur informativ)	83,2 TEUR	83,2 TEUR
2017	418,4 TEUR	63,1 TEUR
2018	1.414.,9 TEUR	1.040,0 TEUR
2019	0 TEUR	1.128,7 TEUR

Summen kumuliert der Seiten 1-3

	Alt	Neu
Gesamtbedarf Maßnahmen	31.027,8 TEUR	31.426,3 TEUR
2017	3.098,7 TEUR	2.743,4 TEUR
2018	5.797,3 TEUR	5.422,4 TEUR
2019	4.113,8 TEUR	5.242,5 TEUR

Herr Krause erläuterte, dass auch der Haushalt diese Mehrkosten anhand der Kostenberechnung Mildenseer Spielbude aufnehmen wird. Die neuen Planungsgrundlagen wurden unmittelbar nach Bekanntwerden durch den Eigenbetrieb in der Kämmererei angemeldet. **Frau Müller** kritisierte das Fehlverhalten des Planers. **Herr Krause** informierte, dass bereits juristisch die Regressmöglichkeiten gegen das Unternehmen geprüft wurden. Aber angesichts des nicht nachzuweisenden Schadenseintritts für ergebnislos eingeschätzt wurden.

Der Betriebsausschuss bestätigte, dass nunmehr alle Gremien über den aktuellen Sachstand zum Gesamtprojekt Neubau Mildenseer Spielbude abschließend in Kenntnis gesetzt sind.

Frau Rach erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 1: Präsentation BA_31012017) die wesentlichen Abweichungen des Wirtschaftsplanes 2017 zu 2016. Die Gesamterträge steigen um 981,0 TEUR und die Gesamtaufwendungen erhöhen sich um 1.023,4 TEUR. Der geänderte Investitionsplan wurde erläutert.

Während der Präsentation kommen **Frau Dammann** und **Frau Ehlert** als stimmberechtigte Mitglieder zum DeKita-BA zurück.

Herr Hoffmann sagte, dass Herr Bekierz den Auftrag erhielt eine Kostenschätzung und Nutzungskonzept zum Objekt Waldstraße einzuarbeiten. **Herr Krause** bestätigte, dass man einen Projektauftrag für Mitte 2017 erteilt bekommen hat, die Räumlichkeiten und den Bedarf abzuklären. **Herr Hoffmann** verunsichert die Leserbriefe in der MZ zur Wohnqualität der Anwohner Nähe Jugendklub. **Herr Krause** geht auf die Arbeit der pädagogischen Mitarbeiter ein und die Jugendarbeit, dass er ein Fachkonzept eingereicht habe, damit sich auch die politischen Ansichten verändern können. **Frau Rach** gab an, dass schon gute Erfolge mit den Jugendlichen erreicht werden konnten. **Herr Hoffmann** wünscht eine interne Besprechung mit den 2 Mitarbeitern des Jugendklubs, um sich die Ergebnisse der letzten Monate abzuholen. **Frau Rach** nimmt den Wunsch auf.

Die BV/318/2016/V-DKT wurde auf der Grundlage des ausgereichten Änderungsblattes und der geänderten Beschlussvorlage beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

9 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Frau Müller hinterfragte die entschuldigte Abwesenheit ihrer Person in der Teilnehmerliste. **Frau Rach** entgegnete, dass Fr. Storz dem Eigenbetrieb mitgeteilt hat, dass sie die Vertretung für Frau Müller nicht wahrnehmen kann.

9.1 strategischer Arbeitsplan 2017 (Bericht der Betriebsleiterin)

Frau Rach gab anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1: Präsentation BA_31012017) strategische Arbeitsziele zur Diskussion. Diese wurden durch die Ausschussmitglieder bestätigt. Eine Umsetzung wird mit dem Ausschussvorsitzenden noch erfolgen. Es sollen quantitative und qualitative Ziele festgelegt werden, die mit Kennwerten-/zahlen und Zeitschienen hinterlegt werden.

9.2 Entscheidung über die Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen gem. § 99 Abs. 6 KVG LSA Vorlage: BV/441/2016/V-DKT

Die Vorlage wurde ohne Erläuterungsbedarf und Nachfragen durch den Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: 8 / 0 / 0

Herr Krause stellte die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

12 Schließung der Sitzung

Um 18.30 Uhr stellte Herr Krause die Öffentlichkeit her und schloss die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 21.02.17

Jens Krause
Vorsitzender Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-
Roßlauer Kindertagesstätten

Schriftführer